

Zukunft in den Alpen

Projektnewsletter

Mai 2007, Nr. 9/2007
www.cipra.org/zukunft



Seite 1: Die Zukunft der Daseinsvorsorge: Herausforderungen – Chancen – Erfolgsbeispiele

Seite 2: Der Sektor Wald in der Regionalpolitik

Seite 2: Budoia: Die Biomensa erweckt Interesse und Begeisterung

Seite 3: DYNALP²: Träumen und Handeln, damit die Jugend in den Bergen bleibt

Seite 3: Von der Idee zur Umsetzung: NENA Workshopreihe

Seite 4: Sondernummer CIPRA Info und Memorandum zu Zukunft in den Alpen

Seite 4: Neuigkeiten auf der Web Seite www.cipra.org/zukunft

Seite 4: Nächste Termine der Workshopserie „Zukunft in den Alpen“

Seite 4: Nächste Termine der Workshopserie von DYNALP²

Internationale Workshopreihe „Wissen verbreiten – Menschen vernetzen“

Die Zukunft der Daseinsvorsorge im Alpenraum: Herausforderungen – Chancen – Erfolgsbeispiele

Am 28. Februar und 1. März hat in Warmbad-Villach (A) der vierte Workshop der internationalen Workshopreihe „Wissen verbreiten – Menschen vernetzen“ stattgefunden.



Über 100 Personen aus Österreich, Italien, Frankreich und Deutschland haben am Workshop teilgenommen.

© Amt der Kärntner Landesregierung

Ausgangspunkt für die Veranstaltung war die Problematik der Ausdünnung der Peripherien: Lebensmittelgeschäfte sperren zu, Post- und Gendarmerieposten werden aufgelöst, Kindergärten und Schulen geschlossen. Die jungen und besser ausgebildeten Menschen wandern ab. Ein ausreichendes Angebot an Dienstleistungen der Daseinsvorsorge ist eine Voraussetzung für Lebensqualität und Wirtschaftskraft im ländlichen Raum, für die soziale Handlungsfähigkeit. Zu diesen Erkenntnissen kommen nicht nur die Partner des PUSEMOR-Teams, sondern auch die ExpertInnen von „Zukunft in den Alpen“.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Good Practice-Beispiele von „Zukunft in den Alpen“ der CIPRA sowie die 25 PUSEMOR-Pilotprojekte aus allen beteiligten Alpen- und Bergregionen. Am Workshop gab es am ersten Tag zwei allgemeine

Inputs und mehrere Projektpräsentationen sowie eine Projektmesse. Am zweiten Tag fand eine halbtägige Exkursion zur Eröffnung des ersten i-Service Points in einer Kärntner Gemeinde statt. Danach gab es Workshops in Kleingruppen sowie einen Schlussteil im Plenum.

An der Veranstaltung haben über 100 Personen teilgenommen, davon ca. 60 aus Österreich, 25 aus Italien, je 10 aus Frankreich und Deutschland, 5 aus Slowenien. Mit zwei Landesräten war auch die Politik-Prominenz anwesend. Die Medienpräsenz bei der Pressekonferenz und bei der Exkursion war erfreulich groß, es gab u.a. Radio- und TV-Beiträge im ORF Kärnten.

Internationale Workshopreihe „Wissen verbreiten – Menschen vernetzen“

Der Sektor Wald in der Regionalpolitik

Am 29. und 30. März haben in Brig/CH rund 50 Fachleute, mehrheitlich aus dem Sektor Wald, am zweitägigen Workshop zum Thema Regionalpolitik teilgenommen. Die deutsch-französischsprachige Veranstaltung aus der Workshopreihe „Wissen verbreiten – Menschen vernetzen“ wurde von AkteurInnen aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz besucht.

Zu Beginn der Veranstaltung wurden die Grundlagen der Regionalpolitik vermittelt und das Projekt Zukunft in den Alpen vorgestellt. Als Auflockerung wurde am späteren Nachmittag der Naturpark Pfyn-Finges als Beispiel einer erfolgreichen Regionalentwicklung besucht. Am zweiten Tag wurden Beispiele der Regionalpolitik aus Frankreich (Region Rhône Alpes) und dem Wallis präsentiert und in Kleingruppen diskutiert. Eine wichtige Erkenntnis des Workshops ist die Tatsache, dass der Forstsektor in der Regionalpolitik viel stärker mit anderen Sektoren wie Tourismus und Landwirtschaft zusammenarbeiten sollte und eine gezielte, intensivere und vor allem auch professionellere Öffentlichkeitsarbeit betreiben muss. Für den Forstsektor ist die Notwendigkeit, aber auch die Möglichkeit, sich vermehrt in die Regionalpolitik einzubringen gross. Wichtige Erfolgsfaktoren bei regionalen Entwicklungsprojekten sind insbesondere geeignete Plattformen für eine gute Vernetzung der Akteure, Leaderfiguren mit Persönlichkeit und Durchhaltewillen sowie innovative Projektideen.

Das sonnige Wetter in Kombination mit dem gelungenen Walliser Ambiente mit Weidegustation und Raclette bildete nicht nur einen schönen Rahmen, sondern förderte auch die Vernetzung unter den Teilnehmenden. So nehmen die WorkshopbesucherInnen nicht nur das vermittelte knowhow und neue Anstösse und Ideen mit nach Hause, sondern auch viele interessante Kontakte.



Der Wissensaustausch, die Exkursion und das schöne Wetter vereinfachen die Vernetzung zwischen den TeilnehmerInnen

© Fortbildung Wald und Landschaft

Neues Von den Preisträgern des „Zukunft in den Alpen“ Wettbewerbs

Budoia: Die Biomensa weckt Interesse und Begeisterung



Die Kinder haben die Früchtekuchen in dem Schullabor vorbereitet, das dank dem Preis von Zukunft in den Alpen eingerichtet wurde.

© Mensa bio Budoia

Budoia setzt unter Schwierigkeiten aber mit der Begeisterung von Eltern, LehrerInnen und Kindern das Projekt der Schulmensa fort. Dank dem Geldpreis aus dem Wettbewerb von „Zukunft in den Alpen“ kann das Projekt bei den Familien weiterhin beworben werden und die Ernährungserziehung der Schulkinder kann fortgesetzt werden.

Die Kinder, die in der Mensa essen, besuchen den Kindergarten und die Grundschule und konsumieren insgesamt 180 Mahlzeiten pro Tag. Zudem nutzen ungefähr 10 LehrerInnen und einige Gemeindegestellte die Dienstleistungen der Mensa. Insgesamt werden 22.000 Mahlzeiten pro Schuljahr zubereitet. Das Echo des gewonnenen Preises und der Start der „Einkaufsgemeinschaft“ für Familien hat neue Aufmerksamkeit auf das Projekt gelenkt. „Report“, eine der besten Informationssendungen des nationalen Senders RAI 3, hat in der Rubrik für die „good news“ über Budoia, die Mensa und

die Einkaufsgemeinschaft berichtet.

Insbesondere die vor kurzem gestartete Einkaufsgemeinschaft für Familien, GasPedemontana, hat neuen Schwung ins Projekt gebracht. Sie erhält Obst und Gemüse direkt von lokalen ProduzentInnen sowie Olivenöl, Parmesankäse, Nudeln, Mehl und Zitrusfrüchte direkt von anderen italienischen ProduzentInnen. Die Küche wird durch eine Kooperative des Dorfes geführt, in der ein Koch, zwei MitarbeiterInnen und eine Person für die Essensausgabe angestellt sind. Dies bedeutet einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Entwicklung der lokalen Wirtschaft.

Das Management der Schulmensa in Budoia ist zweifelsohne ungewöhnlich (u.a. deswegen wurde sie mit dem Preis ausgezeichnet). Dies brachte allerdings auch einige Unsicherheiten bezüglich der bürokratisch korrekten Einordnung mit sich. In den Vereinbarungen zwischen dem Verein und der Gemeinde wurden bereits einige Details geändert und in den nächsten Monaten werden neue Managementmöglichkeiten für die kommenden drei Jahre bewertet. Die tägliche Führung soll dadurch vereinfacht werden, ohne jedoch die Werte aufzugeben, aufgrund derer sich die Initiative entwickelt hat. Diese Schwierigkeiten werden dank dem gerade angefangenen Projekt DYNALP² gelöst.

DYNALP²: Träumen und Handeln, damit die Jugend in den Bergen bleibt

Die DYNALP²-Workshopreihe ist in Slowenien gestartet. In Bovec beschäftigte sich am 30. und 31. März der erste Workshop mit Lösungen, wie die Abwanderung der Jugend verhindert werden kann. Das Thema mag auf den ersten Blick nur bestimmte Alpentäler betreffen, aber die vorgebrachten Antworten können für Politiker und Akteurinnen in den Gemeinden auf vielfache Weise interessant sein.

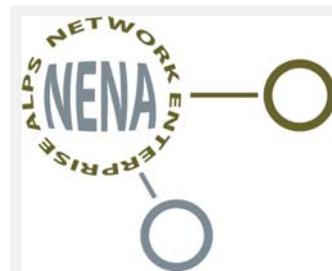
Das Einstiegsreferat hat mit einer Mischung aus Philosophie und aus der Erfahrung des „Steinbacher Wegs“ gezeigt, dass zur Verhinderung der Abwanderung ein kluger Mix aus Kreativität und Strenge erforderlich ist. Zu den notwendigen kleinen Schritten gehört, dass man das Dorf als „Biotop“ sieht, das es instand zu setzen gilt, um dort weiter oder wieder leben zu können. Wie dies konkret geschehen kann, wurde anhand von Projektbeispielen präsentiert, die im Rahmen der Projekte Zukunft in den Alpen und PUSEMOR <http://www.pusemor.net> erfasst wurden. Bestimmte Gebiete wie etwa die Täler von Poschiavo/CH erproben insbesondere die Möglichkeiten der neuen Technologien. Das Trentatal, Ziel der Exkursion, erntet die Früchte einer anderen Vorgangsweise, nämlich der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Triglav-Nationalpark. Sie hat unter anderem zum Bau eines Besucherzentrums geführt, das inzwischen im Trentatal eine wichtige Rolle spielt. Ein Erfahrungsbericht aus dem italienischen Val Torre, in dem die Resignation es schwierig macht, optimistische Perspektiven bezüglich der Abwanderung zu entwickeln, machte die Aktualität des Workshopthemas deutlich.

Die Diskussion zeigte die Gründe für die Abwanderung und mögliche Massnahmen, die insbesondere eine nachhaltige Entwicklung bietet, deutlich auf. Die Alpengemeinden brauchen einerseits die gleichen Chancen wie die Städte, sie müssen aber andererseits auch selbst motiviert sein und klare Ziele und Wertvorstellungen haben.

DYNALP² ist ein Projekt des Gemeinденetzwerks Allianz in den Alpen, in dem die Erkenntnisse aus Zukunft in den Alpen auf Gemeindeebene angewendet werden.

Von der Idee zur Umsetzung: NENA Workshopreihe

Im Rahmen des Interreg IIIB Projektes NENA (<http://www.nena-network.net>) organisiert CIPRA International eine Reihe von Workshops, um Unternehmen und die entsprechenden Dachorganisationen zusammen zu bringen. Diese Workshops bieten den UnternehmerInnen und den Dachorganisationen die Chance, einen Überblick über das bestehende Interesse und den möglichen Nutzen von Kooperationen auf den Gebieten Holz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien zu gewinnen. Neben den genannten inhaltlichen Themen soll bei diesen Workshops auch die Gründung eines alpenweiten Netzwerks innovations- und nachhaltigkeitsorientierter Unternehmen diskutiert werden. Der erste Workshop am 11.-12. Mai in Chur/CH und Vorarlberg/A richtet sich an Unternehmen und Dachorganisation der Holzwertschöpfungskette. Der zweite Workshop wird am 28.-29. Juni in Grenoble stattfinden und den Themenschwerpunkt Finanzierung von Erneuerbaren Energien (insbesondere Solarenergie) haben.



Sondernummer CIPRA Info und Memorandum zu Zukunft in den Alpen

Die Sondernummer des CIPRA Infos über die bisherigen Ergebnisse und Erkenntnisse aus „Zukunft in den Alpen“ ist im März erschienen. Hier ist das gesammelte Wissen über Planungen, politische Handlungsstrategien und Projekte in den Alpen zusammengefasst und in kompakter Form dem interessierten Publikum leicht zugänglich gemacht.

Im „Schaaner Memorandum“ hat die CIPRA ihre politischen Forderungen zu jedem Thema aus Zukunft in den Alpen festgehalten. Wenn im Rahmen von "Zukunft in den Alpen" beispielsweise aufgezeigt werden konnte, dass der gesellschaftliche und wirtschaftliche Wohlstand nicht allein von der verkehrstechnischen Erreichbarkeit von Regionen abhängen, so fordert die CIPRA, dass Modelle wirtschaftlichen Erfolgs ohne harte Erschliessungsmassnahmen gefördert werden und dass die Erforschung der Erfolgsfaktoren solcher Modelle vorangetrieben wird.

Das CIPRA Info und das Memorandum stehen auf www.cipra.org zum Download zur Verfügung.

Neues auf www.cipra.org/zukunft

Die Internetseite von „Zukunft in den Alpen“ hat seit dem Frühjahr einen ansprechendären Look und wurde in das CIPRA-Portal integriert. Die Informationen von Zukunft in den Alpen sind so angenehmer und einfacher zugänglich. Die Seite wird regelmässig mit News und Veranstaltungen aktualisiert. Eine

Linkliste mit Verweisen auf Homepages von Institutionen, Organisationen und Projekte, die für eine nachhaltige Entwicklung aktiv sind, wurde online gestellt. Die Programme, Referate und Präsentationen aus den Workshops der Workshopreihe „Wissen verbreiten – Menschen vernetzen“ werden nach und nach zum Download zur Verfügung gestellt. Die Dokumente der Workshops in Bad Hindelang/D und in Admont/A stehen bereits zur Verfügung. Die Veranstalter der beiden Workshops, die Ende Januar in Budapest (Cooperative Decision-making and Conflict Management in public planning and environment) und in Villach/A (Die Zukunft der Daseinsvorsorge im Alpenraum: Herausforderungen – Chance – Erfolgsbeispiele) stattgefunden haben, werden jeweils einen Tagungsband bzw. eine Dokumentation veröffentlichen. Die Dokumente werden demnächst auch auf www.cipra.org/zukunft zum Download zur Verfügung stehen.

Die Wissensdatenbank wird zur Zeit mit Neuigkeiten aus den Bestpractice-Projekten aktualisiert. Aus den aktuellsten wird jede Woche ein Projekt ausgewählt und als „Projekt der Woche“ auf der Homepage präsentiert.

Nächste Termine der Workshopserie „Zukunft in den Alpen“ (Details siehe www.cipra.org/zukunft)

Die Qualität des Natur- und Kulturrums: Wie die der Tourismus einen Mehrwert für die Berggemeinden schaffen kann.; 31.5.-1.6.07, Chiavenna (I); CIPRA Italien, WWF Italien, Sprachen: de, it.

Management alpiner Schutzgebiete – Chance für die regionale Entwicklung?; 13.-14.6.07, Klagenfurt (A); Partner: CIPRA Österreich; Sprachen: de, it, sl

Welche Partizipation brauchen raum- und umweltbezogene Projekte?; 6.-7.9.07, Schweiz; Partner: SANU; Sprachen: de, fr.

Nächste Termine der Workshopserie von DYNALP² (Details siehe www.alpenallianz.org/dynalp)

Skorte und nachhaltige Entwicklung: Handlungsinstrumente und Perspektiven, 28.-29.9.07, Pays des Ecrins, Sprachen: de, fr, it.

Über „Zukunft in den Alpen“

Das Projekt „Zukunft in den Alpen“ wird von der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA getragen und von der MAVA-Stiftung für Naturschutz finanziert. „Zukunft in den Alpen“ ist ein breit angelegtes Wissensmanagement-Projekt zur Förderung einer zukunftsfähigen Entwicklung im Alpenraum. Menschen, Unternehmen und Institutionen sollen sich vernetzen, um Wissen und Informationen auszutauschen, umzusetzen und damit neue Impulse für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen zu geben. Die CIPRA leistet mit dem Projekt einen Beitrag zur Umsetzung der Alpenkonvention.

„Zukunft in den Alpen“ vernetzt und macht neue und bestehende Initiativen bekannt, die Naturschutz, die Bedürfnisse der Bevölkerung und wirtschaftliche Ziele in Einklang bringen. Hierzu wird aktuelles Wissen aus der Forschung und Erfahrungswissen aus der Praxis zusammengeführt, bewertet und anwendungsorientiert aufbereitet (alpKnow-how). alpService macht die Resultate einer Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren zugänglich. Nachhaltige Pilotprojekte, die dieses Wissen anwenden, werden in alpPerformance unterstützt und begleitet.

Folgende sechs Themenbereiche werden in „Zukunft in den Alpen“ behandelt: Regionale Wertschöpfung, Soziale Handlungsfähigkeit, Schutzgebiete, Mobilität, Neue Formen der Entscheidungsfindung, Politiken und Instrumente.

Projektlaufzeit: Juli 2004 bis Dezember 2007 - www.cipra.org/zukunft